

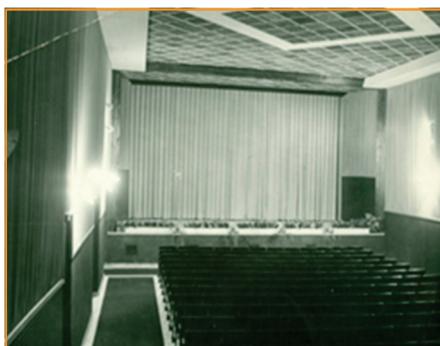
Haslacher Kinogeschichte(n)

2. Teil



Von Bill Haley zur Kulturplattform

1957 übersiedelte das Kino von der Linzerstraße auf den Marktplatz, dorthin wo einst Josef Engle-der seine Tischlerei betrieben hatte. Der Kinosaal entstand in kurzer Bauzeit und spartanischer Bauweise. Der Autor dieses Artikels war in den Sommerferien 1956 gemeinsam mit drei weiteren Feri-alarbeitern dabei und kann einiges aus der Schule plaudern. Die Decke aus einfachen Holzwolle-Heraklithplatten, mit Kalk dilettantisch verfugt, täuscht optisch handwerkliche Ornamentkunst vor. Bei der Plattenmontage – über Kopf genagelt – trugen wir zum Augenschutz gegen den herabrieselnden Zementstaub Schibrillen. Hinter der himmelblauen Wandbespannung verbirgt sich unverputztes Ziegelmauerwerk. Die 305 Klappsessel waren ausgeschiedener Altbestand des Linzer Phönixkinos, die Beseitigung der „mitgelieferten“ Kaugummiverklebungen auf den Sitzunterseiten eine Geduldsarbeit. Einmal kam das instabile Montagegerüst ins Schwanken und krachte mit uns zu Boden. Glück für uns – alle vier blieben bis auf ein paar Schrammen unverletzt – und auch für den Bauherren, nachdem ich, erst 13jährig, in verbotener Kinderarbeit tätig war. Schließlich war es so weit.



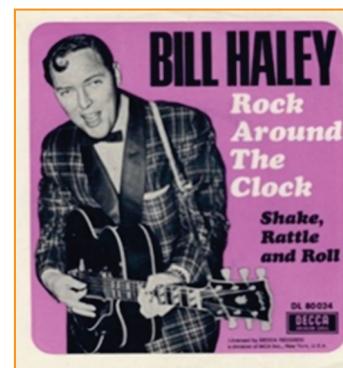
Der neue Kinosaal 1957

Die Eröffnung



Am 17. August 1957 wurde mit dem Film „Die Trappfami- lie“ das neue Kino eröffnet. Damit waren jetzt Elektroge-schäft, Kino und Gasthaus Pin-deus-Mauler auf Haslach Nr.48 und 49 nachbarlich vereint. Die Kinoausgänge mündeten in den Gastgarten, Karten für das Wochenendkino konnte man in der Wirtshausküche vorkaufeln. Sammelte man im Freien entsorgte Bierflaschen ein und brachte sie zurück, erwarb man eine Freikarte.

„Außer Rand und Band“



Ende der 1950er Jahre war auch die Zeit des Rock 'n' Roll, des Bill Haley. Sein Song „Rock Around the Clock“ wirkte auf die Jugend so überwältigend, dass die Filmge-sellschaft Columbia einen Spielfilm mit gleichem Titel, auf Deutsch „Außer Rand und Band“ produzierte. Der Film lief auch im neuen Haslacher Kino. Die Jugend – damals die „Halbstarken“ – belegten immer die dritte Sitzreihe, mit gehobenen Beinen provokant auf den Sessellehnen der Vorderreihe den Takt trommelnd. Wenigstens hatte man hier nicht, wie in deutschen Kinos, außer Rand und Band das Mo-biliar zertrümmert. Am Saaleingang überwachte ein uniformierter Gendarm streng die Einlassvor-schriften: „Jugendfrei, ab 14, ab 16“ sowie „Jugendverbot“, zum Beispiel bei „Du bist die Rose vom Wörthersee“, weil Rosl und Jack die Beherrschung verlieren und einander in die Arme fallen und küssen.

Der neue Kinosaal war auch Konzertsaal. Die Musikschüler von Karl Graf, Geiger, Zither- und Akkordeonspieler, gaben ihr Können zum Besten, beim alljährlichen Herbstkonzert des Musikvereines war stets volles Haus garantiert. Bei der Konzert-Generalprobe am 22. November 1963 verharrten die Musiker eine Weile in Starre, als Herr Pindeus in den Saal stürmte und vermeldete: „Kennedy wurde ermordet!“

Kinosterben

Nach und nach entwickelte sich die Kinotechnik in Richtung Farbfilm und CinemaScope, der Saal wurde jetzt auch mit bequemerem fußfreien Klappstühlen ausgestattet. Dann kam das Fernsehen, exis-tenzbedrohend für das Kino. Statt Bill Haleys „Rock Around the Clock“ die TV-Löwingerbühne mit „Der verkauft Großvater“ bei Ortner in der Windgasse. Die Reihen im Kino lichteten sich von Mal zu Mal. Selbst mit deftiger „Lederhosenerotik“ der 1970er Jahre war der fortschreitende Besu-

cherschwund nicht aufzuhalten. Dazu noch der selbsternannte Sittenwächter Martin Humer aus Natternbach, bekannt als „Pornojäger“, der jede derartige Vorführung moralbesessen mit strafrechtlichen Anzeigen bedrohte.

Filmforum Haslach-Kino

Im Oktober 1979 startete Mag. Heinz Hohenberger in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule die Aktion „Der gute Film“, aus der sich das *Filmforum Haslach-Kino* entwickelte. Mit ausgesuchten, kritischen Filmen setzte er Akzente gegen das triviale Kommerzkino. „Der Mond ist nur a nackerte Kugel“ oder „Angst essen Seele auf“ – um nur zwei Titel von über 60 meist hochdekorierten Filmen zu nennen. Allein, auf Dauer konnte auch dieses Qualitätsangebot dem Konkurrenzdruck nicht standhalten. Mit der letzten Vorführung am 30. Juni 1992 war das Kino Haslach Geschichte. Oder doch nicht ganz?

Das Adlerkino – Kultureller Nahversorger



Mit dem Kinosterben auf dem Land ging auch das Sterben der Ortskerne einher. Haslach hatte das nicht als gottgewollt und endgültig hingenommen. 2016 tat sich eine kleine Initiativgruppe unter Federführung von Gerald Ornezeder zusammen und

FILMABEND
Kinosommer im Adlerkino
HASLACH. Für den Sommerabend werden im Adlerkino die Projektoräume den Sonnenuntergang geschenkt. Jetzt ist es soweit: Haslach feiert Brotzeit und Pausen ab 18 Uhr.

FILMABEND
„Die Dohnal“
HASLACH. Im Altkinotheater Dienstag, 11. Oktober, der Dokumentarfilm „Die Dohnal“, zu dem die Grünen Frauen des Kino- und Kulturausschusses eingeladen haben. Ein Abend mit einer Bewegung und engagierter Politik. Welcher Mensch sich hinter der engagierten Frauenseite und -Weg-

FILMABEND
„Die beste aller Welten“
HASLACH. Am Dienstag, 18. Oktober, um 21 Uhr, wird im Kinoabend zum Weltfrauentag der Dokumentarfilm „Die beste aller Welten“ gezeigt. Frauen und Männer entdecken die Bedeutungslosigkeit des Gleiches. Länge: 100 Minuten.

FILMABEND
„Der Tote im See“ auf der Kranzling
Claudia Novak ist zu Gast im Adlerkino Haslach. UGAKLINER: „Der Tote im See“ auf der Kranzling ist ein Dokumentarfilm, der die Freizeitaktivitäten und die Freizeitkultur der Kranzlinger Bevölkerung untersucht.

FILMABEND
„Das Mädchen aus dem Bohmwald“
„Das Mädchen aus dem Bohmwald“ wurde in unserer Region gedreht.

FILMABEND
„Der kleine Maulwurf kommt ins Adlerkino“
HASLACH. Der Kleinen unter den Filmvorführern der kleinen Ortschaften ist es gelungen, einen kleinen Film über den kleinen Maulwurf zu finden. Der Film ist ein Familienfilm für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

FILMABEND
„Dialogabend im Adlerkino Haslach“
HASLACH. Von 8. April bis 2. Mai 2017 finden die Entwicklungspolitische Film- und Dialogabende Ferntisch zu Altenkirchen statt. Der Dialog über die Distanz Linz begibt dazu Glücks, die im Filmbeiträgen, Gesprächs, Präsentationen und Diskussionen an der Filmvorführung das Schwerpunktland spür- und erlebbar machen. Einer der Filme und Dialoge wird am 12. Mai 2017 im Haslacher Adlerkino statt. Das detaillierte Programm gibt es unter [fern-sicht.at](#).

FILMABEND
Kabarett im Adlerkino
Kabarettist und Kabarettistin sind wieder dabei. Am 19. November um 20 Uhr wird es wieder lustig im Kino.

FILMABEND
„Es gibt wieder zwei Filme im Adlerkino“
HASLACH. Am Donnerstag, 24. Oktober, im Adlerkino Haslach wird wieder Kino geben. Um 17 Uhr mit dem französischen Animationsfilm „Takir der Kindöffler“ aus dem Jahr 2020. Ab 20 Uhr folgt dann der neue Film von und mit Josef Hader. Andres lässt sich scheißen“ von 2024. Eintritt 5 für den Kinderfilm, bzw. 8 Euro für den Abendfilm.

FILMABEND
„Haslacher Kulturinitiativen gründen neue Plattform“
Lionsclub-Filmabend für guten Zweck im Adlerkino heißt es wieder am Donnerstag, 21. Oktober. Wer kommt, darf am Ende des Abends einen Koffer mit dem Logo der Kulturinitiativen gewinnen.

FILMABEND
Fernsicht: Träume am Fuß des Vulkans
HASLACH. Ein sozial-kulturell politischer Film und Diskussionsabend mit dem Vulkanaufschau.

FILMABEND
„Experimental-Show im Haslacher Adlerkino“
Die Film- und Diskussionsrunden im Zentrum Afghanistans werden wieder stattfinden.

aktivierte in Kooperation mit der „LocalBühne Freistadt“ und unter dem neuen Namen „Adlerkino“ den lange brachgelegenen Kinosaal. Die Bezirksrundschau titelte in großen Lettern „Haslacher Kino startet am 27. August“.



Mit Kinderfilmen, Dokumentationen, Sozialem, Natur und Klima, Dialogabenden, Lionsclub-Kooperationen sowie Geschichte und Politik wird gesellschaftliche Themenbreite vermittelt. Gestartet wurde im Rahmen des Filmfestivals „Der Neue Heimatfilm“ mit dem Familienfilm „Heidi“ mit Bruno Ganz. Die folgende Oktobervorstellung war ausverkauft, bei den Filmtagen im November zeigte man ausschließlich österreichische Produktionen. Das Engagement und vielseitige Angebot verdiente auch das große Medienecho.

Heuer schreiben wir „10 Jahre Adlerkino“. Wenn gleich Haslach mit städtischen Eventkinos, die mit gigantischen Leinwänden und Soundsystemen, mit McDonald's und Shopping aufwarten, nicht mithalten kann, wenn auch der Betrieb immer schwieriger wird – das Adlerkino ist mehr als Lichtspieltheater, mehr als nostalgische Kinoromantik, mehr als bloß eine Fußnote in der Haslacher Ortschronik. Das Adlerkino ist quasi kultureller Nahversorger und wichtiger Partner am Weg zur postulierten „Kulturgemeinde Haslach“. Und nachdem Totgesagte bekanntlich länger leben, darf man zu Recht hoffen, dass das Haslacher Kino auch nach 100 Jahren und darüber hinaus nicht Geschichte ist.

Gastbeitrag
von Norbert Leitner

Quellen:

- Heimatverein-Rathausarchiv
- Pressepiegel Rundschau u. Tips (Faksimiles 2016-2024)
- Mit roter feder 14/1982 „filmforum KINO HASLACH“
- Norbert Leitner: Persönliche Erinnerungen 1956/1957/1963